

Im Vergleich zur überzeugenden Darstellung der konfuzianischen Tugenden, die auch auf neuere deutsche Arbeiten rekurriert (Moritz, Roetz, Schleichert), wirken die beiden einleitenden Kapitel etwas routiniert und blaß, doch einem Autor, der weder als Sinologe noch Historiker tätig ist, mag man das verzeihen. Dennoch hätte man sich hier ein wenig mehr kritisches Hinterfragen traditionell überlieferter Datierungen gewünscht, wie es z.B. das Werk von H. G. Creel: *Confucius. The Man and the Myth* (1949) vorbildhaft geleistet hat.

Alles in allem ist der Band aber besonders aufgrund seines Versuches, das Denken des Konfuzius und seines "Gespräches" (*Lunyu* in der Übersetzung Gus) in ein schlüssiges und für westliche Leser nachvollziehbares System zu bringen, und aufgrund der – auch sprachlich – erfrischend konzisen Diskussion der wichtigsten konfuzianischen Tugenden eine lohnende Lektüre und vermag Roetz' *Konfuzius* sinnvoll zu ergänzen.

Erling Weinreich

In aller Kürze

Gudrun Löwner: Religion und Entwicklung in Sri Lanka: die Entwicklungsarbeit der protestantischen Kirchen in Sri Lanka im Vergleich mit der Sarvodaya-Bewegung und dem Aufbruch buddhistischer Mönche in die Entwicklungsarbeit

Erlangen: Erlanger Verlag für Mission und Ökumene 1999, XII + 489 S.

Diese Arbeit basiert auf umfassender Recherche und zahlreichen Feldforschungen der Autorin in Sri Lanka und Indien seit Mitte der achtziger Jahre. Ausgehend von der Geschichte und Bedeutung der protestantischen Entwicklungsarbeit in Sri Lanka (S. 50-177) untersucht die Autorin im zweiten Abschnitt die von christlicher Seite deutlich inspirierte buddhistische Entwicklungsarbeit, insbesondere am Beispiel der größten NRO Sri Lankas, der 1958 gegründeten "Lanka Jatika Sarvodaya Shramadana Sangamaya" (S. 178-406). Es kommt der Autorin hier zugute, dass sie als protestantische Theologin sich nicht nur an der protestantischen Entwicklungsarbeit beteiligte, sondern sich als "teilnehmende Beobachterin" auch unter Buddhisten ein großes Maß an Akzeptanz verschafft hat. In dem dritten Abschnitt stellt sie einen "Vergleich zwischen ‚christlicher‘ und ‚buddhistischer‘ Entwicklungsarbeit" an (S. 407-440), mit dem sie zugleich Perspektiven aufzeigen will und anstelle eines "Gegen-" oder "Nebeneinander" das gemeinsame "Miteinander" befürwortet.

Carsten Krause

Michael Hundt (Hrsg.): Beschreibung der dreijährigen Chinesischen Reise. Die russische Gesandtschaft von Moskau nach Peking 1692 bis

1695 in den Darstellungen von Eberhard Isbrand Ides und Adam Brand (eingeleitet und kommentiert von Michael Hundt)

Stuttgart: Franz Steiner Verlag 1999 (Quellen und Studien zur Geschichte des östlichen Europa, 53), IX + 364 S.

"Wie zu Zeiten Zar Peters des Großen um 1700 erlebt Russland in der Gegenwart erneut eine Phase der Öffnung nach Westen, und China sucht, wie während der frühen Mandschu-Dynastie unter dem Kangxi-Kaiser, seine Rolle als Großmacht. Ein Blick in die Vergangenheit erscheint daher reizvoll, um die Zielsetzungen und Probleme eines früheren Jahrhunderts zu veranschaulichen und dadurch Kontinuitäten und neue Entwicklungen offenzulegen" (S. VII). In seiner Einleitung (S. 1-102) stellt Michael Hundt die beiden Autoren vor, analysiert den historischen Kontext, in dem die damalige Gesandtschaftsreise nach China zu sehen ist (an ihr waren über 400 Reisende beteiligt!), und erläutert deren speziellen Hintergründe. Die Reiseberichte selbst (S. 103-89, 195-342) lesen sich spannend und bieten nicht bloß Sinologen, sondern auch Zentralasienwissenschaftlern, Historikern, Linguisten etc. eine interessante Fundgrube.

Carsten Krause

Gunther Bös; Roderich Ptak (Hrsg.): Hongkong, Macau, Südchina: Wandel und Wachstum

Köln: Deutscher Instituts-Verlag, 1999, 120 S.

Der Band enthält sechs Beiträge einer Tagung, die im April 1998 im Haus der Bayerischen Wirtschaft in München stattfand. Ziel der Veranstaltung war es, Forschungsergebnisse wissenschaftlicher Institutionen und praktische Erfahrungen aus der Wirtschaft zusammenzuführen, und zwar mit Bezug auf eine chinesische Teilregion, das Wachstumsdreieck Hongkong-Macau-Guangdong. Aufgenommen in den Band sind die Beiträge von Anton Gälli zu den Beziehungen Bayern-Südchina, Karl-Heinz Ludwig zu "Guanxi und Recht", Peter J. Opitz zu den Wahlen in Hongkong, Markus Taube zum Wirtschaftskonkurrenten Südchina, Roderich Ptak zu "Macau auf dem Weg nach China" und Peter v. Guretzky-Cornitz zum chinesischen Finanzsystem.

Dirk Forschner: Personalausbildung in der Volksrepublik China. Die Fahrmeisterausbildung für Metro Shanghai

Frankfurt: IKO Verlag für Interkulturelle Kommunikation, 274 S.

Die Arbeit beschreibt detailliert die Fahrmeisterausbildung für die Metro Shanghai, die z.T. in Berlin durchgeführt wurde, und bewertet diese vor dem Hintergrund der Grundzüge für den Aufbau eines U-Bahn-Betriebes. Sie vermittelt damit einen exakten Einblick in die Planung und Organisation eines technischen Großprojektes in chinesisch-deutscher Zusammenarbeit.